

Der Altar aus Fredersdorf – ein gutes Ende

Norbert Rauer, Pfarrer im Ruhestand, lebt heute in Potsdam. Die Familie seiner Mutter stammt aus Fredersdorf.

„**D**er Altar aus Fredersdorf (Uckermark) – und kein Ende?“, fragte der Restaurator Thoralf Herschel 2012 in „Offene Kirchen“. Nun ist es nach langen Bemühungen zu einem guten Ende gekommen, und am Tag des offenen Denkmals 2016 konnte das Kunstwerk wieder eingeweiht werden.

Weiterhin weiß man nicht viel über die Herkunft des Retabels. Das Kunstwerk stammt wohl aus dem hanseatischen Kulturkreis. Holzproben haben ergeben, dass für den Rahmen Holz aus Mittelfinnland verarbeitet wurde. Wahrscheinlich gelangte der Flügelaltar erst nach dem 30-jährigen Krieg in die St. Marien-Kirche Fredersdorf. Zwei kleine Münzen aus dem habsburgischen Kulturkreis in einem Hohlraum des Retabels trugen leider zu keiner Aufklärung bei.

Der Aufbau des Kunstwerkes ist etwas eigenartig: Über die Predella und den Schrein vom Ende des 15. Jahrhunderts wurden im 17. Jahrhundert eine barocke Bekrönung und darüber ein spätgotisches Kreuz montiert. Ungeklärt ist bisher auch das ikonographische Programm der Heiligen. So sind auf den bemalten Seitenflügeln vor einem angedeuteten Hintergrund je ein Heiliger und eine Heilige dargestellt. Einige können durch Attribute gedeutet werden, andere geben Rätsel auf und weisen möglicherweise auf einen Bezug zu Skandinavien hin wie links unten Birgitta von Schweden mit einem Pilgerstab und rechts oben vielleicht Wilhelm von Æbelholt als Abt mit Kappe, Krummstab und dem seltenen Attribut einer Fackel. Auf dem rechten Seitenflügel ist unten Antonius mit einem Schwein dargestellt, vielleicht ein Hinweis auf die Herkunft des Retabels aus einer Hospitalkapelle? Im Mittelteil sind Katharina von Alexandrien, Anna selbdritt und ein Bischof (Nikolaus?) als qualitätsvolle

Halbplastiken zu sehen. Reizvoll ist die Darstellung innerhalb der Anna selbdritt: Das Jesuskind greift verspielt nach dem Kopftuch Annas und reicht Maria Weintrauben. Handelt es sich um die Frucht des Paradieses? Im Jahre 1877 erhielt die Kirche eine Orgel und in dem Zusammenhang wurden das Retabel gelblich-braun zugestrichen und die Plastiken mit Goldbronze überzogen. Der Kurator des Prenzlauer Museums, Joachim Otto von der Hagen, stufte den Altar 1913 von nur geringem Kunstwert ein.

Von 1978 bis 1997 befanden sich die Seitenflügel in der kirchlichen Werkstatt in (Ost-)Berlin und kamen unfertig zurück. Die braune Ölfarbe war entfernt worden, so dass die Malereien wieder zutage traten. Der Rahmen hatte einen vorläufigen weißen Anstrich erhalten. Doch bald lösten sich an den Rändern Farbteile und eine umfassende Restaurierung wurde immer dringlicher. Nach einem Anstoß zur Restaurierung 2010, der Unterstützung des Förderkreises Alte Kirchen und dem Vorhaben der Beteiligung an einer Ausstellung in Potsdam 2011/12 flossen Fördermittel für die erste Stufe der Restaurierung der Seitenflügel und der Konservierung des Mittelschreins. Nun wurde der kunsthistorische Wert immer deutlicher. Nach Ende der Ausstellung 2012 kehrte das Kunstwerk nach Fredersdorf zurück, aber es schien undenkbar, dass in einer zweiten Phase der bedeutendere Mittelteil mit den Plastiken restauriert werden könnte. Jedoch kamen Spenden zusammen, die Kommune Zichow unterstützte das Vorhaben und die Stiftung Preussisches Kulturerbe stellte eine große Summe bereit, so dass das Undenkbare Realität wurde: Die zweite Stufe der völligen Instandsetzung 2015/16. In mühsamer Kleinarbeit haben die Restauratoren spätere Farb-



Das restaurierte Altarretabel aus der Dorfkirche Fredersdorf (Uckermark); Foto: Thoralf Herschel

schichten entfernt und den ursprünglichen gotischen Farbzustand der Plastiken sowie den Hintergrund in Goldbrokat wiederhergestellt. Kurios ist das Antlitz einer späteren Gestalt auf dem Gewand der hl. Margareta, das eine spätere Phase dokumentiert. Verlorene Attribute wie Schwert und Abtsstab konnten nachempfunden werden, so dass es mit dem Fredersdorfer Altar und insgesamt 41.000 Euro doch noch ein gutes Ende gefunden hat. —